

ALI PODRIMJA

## GEDICHTE

### DU BIST UND BIST NICHT

du bist und bist nicht

dein gleichgewicht  
ist dahin  
tückisch verzehrt dich das blut der atem

zwischen der Wand und dir  
ertränkt der schwarze engel  
deinen traum in blut

dein schatten macht zwei aus dir  
sieger oder verlierer  
der Schlacht von Albulena

das blutbild  
verändert sich ständig  
in dir tobt  
                    der engel

du bist und bist nicht

um deine Flamme  
kreis ich  
kann mich nicht retten

                    kann mich nicht retten o gott

*(1979)*

## MEIN SCHMERZ

Mein schmerz

hat zwei augen zwei ohren eine  
spitze nase

hat knochige arme beine

hat einen einsdreißig großen körper  
und ein gewicht

das schwankt

Ich nähre ihn mit träumen

Er sitzt da und schaut mich seltsam an

Er sitzt da und schaut mich mit entsetzen an

mein mut

hält ihn am leben

## **MEINE HAND ERREICHT ALLES**

In meiner wölfischen einsamkeit  
zähl ich die tage die nächte die stunden

Die sonne zu verbergen steckt  
in die luke den kopf mein vogel

## ICH KEHRE ZURÜCK IN DEN TAŠMAJDAN

Ich kehre dorthin zurück  
des tags zu gedenken  
an dem du verlerntest zu gehen  
Um mit deinem schatten zu spielen  
mich hinter den bäumen zu verstecken  
den schmetterling zu fangen der dich weckte  
unsterblichkeit in flaschen zu füllen

Ich kehre dorthin zurück  
noch einmal kind  
beim ringelspiel die andre zeit  
ans storchenbein zu binden  
Die sonne des südens zu bringen  
das rauschen des wassers  
das blau des himmels

Und dann geh ich fort Lumi  
ins reich der steine  
mich in den eisigen schleier  
des mondes zu hüllen

*(1981-1992)*

## IM TODESZIMMER

Ich lehne an der wand Schwester Maria wechselt die flaschen  
rotes licht liegt auf den müden gliedern im bröckelnden raum  
er öffnet das auge fährt mit der steifen hand durch die luft  
richtet im bett auf den Gjergj Elez Alia<sup>1</sup> leib  
(im hauch der ins Todeszimmer schlägt  
die Pappel am Haus und der Schwarze Mohr)  
über den flachen schatten die vergossenen worte  
befördert der fahrstuhl die poesie des schreckens  
zytostatikum kobalt betatron  
blutbild: sinkende zahl von leukozyten erythrozyten  
katastrophales hämoglobin  
schwester Maria wischt den schweiß ab flüstert zum soundsovielten mal  
gott ist nicht böse  
er ist nicht böse  
blendend weißes zimmer eingeschlossen in eine muschel aus schweigen  
in der wand verschwinde ich  
o mensch guter mensch wer wollte sagen  
du hättest nicht gelebt  
du seist nicht tapfer gewesen

(1979)

---

<sup>1</sup> Gestalt aus der albanischen Volksepik

## BENOMMENHEIT

Der begriff zeit bedeutete nichts zu meiner zeit  
 aber meine zeit in deiner zeit Lumi  
 hieß existenz

Am ufer der Donau pfiff ich ein altes lied  
 Ging benommen in kinos theater kabarett  
 Brachte das telefon zum schweigen im hotel Moskau  
 Leerte mineralwasserflaschen trank tee schluckte tabletten  
 Grippös war die luft der dunkle raum nervös  
 Zum x-ten Mal las ich den Genossen Zylo  
 Konservendosen vergilbte zeitung zerfetzt  
   schuhgeruch strumpfgeruch schweißgeruch  
 smog dreck krepierter fliegen häute von obst  
   brandneue meldungen abgedroschene meldungen  
   zimmer 512 füllte sich  
   gepäck eines seins

Die selbsternannten schriftsteller künstler in den zellen cafés  
   stolperten über das haar in der suppe  
 zerbissen sich die zähne gafften theoretisierten  
 über gott und die welt über damenröcke in west und ost

Mythische nacht tag ohne ohren ohne augen

Stürzten ins delirium versanken in trägem geschwätz: gibt's einen gott  
   oder gibt's ihn nicht  
 Hinkende strophen monoklonal monotonie blutlosigkeit: todespunkt  
   gesichter von engeln teufeln langhaarigen göttern idolen  
   auf zu staub verfallene  
   mauern weihrauch lebendige gespenster verlogener schlachten  
   sexshops gruppensex einsame inseln orgien  
   bis zum wahnsinn  
   geruch nach sperma vagina penis menstruation  
   monatlich jährlich saisonal  
   und dreck dreck dreck fällt die nacht ins schloß in den schädel  
 An den fenstern unter müden dächern am rand im kreis  
   wiegen die schwulen die welt in schlaf  
   mit ihrem liedchen

Schwulenlied noch vor der schlafenszeit

Es traten an in reihen die gelackten die stolzierer die gebügelten  
 kunst ist nicht folklore  
 logos ist timbre  
 flötenFlöteFlötistFlötet

Schlugen schaum in der schüssel von morgens bis abends  
 von abends bis morgens

Symposien cocktails extracocktails müll bis an die knie  
 Elende theorien über elende verse romane  
 gewichtige psychoanalyse

Stickend und schmückend und gaffend  
 vergreisten die genies  
 am arsch europas

Worte träume platzten krallen schleim messer schimmel  
 vergessen  
 kotze abortus drogen gift  
 Werbung für neue verhütungsmittel in der presse in  
 rundfunk und fernsehn

Wir armen  
 Europa bringt sich selber um  
 aufgespießt auf dem Eifelturm von unserer masse  
 Die dame schaut uns nicht mal mit dem arsch an  
 Lebt gesund hütet euch vor unfruchtbarkeit sauberkeit  
 Süßes leben  
 aber verworrene Zeiten

Ich lief atemlos zu dir Lumi  
 (Zehnmal am tag kaufte ich die gleichen comics  
 Titel und datum weiß ich nicht mehr  
 Zehnmal bestieg ich mit dem gleichen fahrschein den stadtbus linie

16)

Du hast gelacht: papa ist auf einmal so vergeßlich  
 Wo hat papa bloß seinen kopf  
 Papa ist jetzt ganz anders  
 Irgendwo in der Rifat-Burtschewitsch-Straße  
 Irgendwo auf dem Boulevard des Verlorenen Königreichs  
 Habe ich mich bis spät mit dem Koschava<sup>2</sup> herumgeschlagen  
 Wem es mehr weh tut  
 In Taschmajdan in Kalemegdan<sup>3</sup>

<sup>2</sup> warmer Südwind in Belgrad

<sup>3</sup> Parks in Belgrad

Schlaflosigkeit der familie ich trug die glut meiner schieße  
Die bläue des wassers des Weißen Drin  
An der Adria bettete ich meine illyrische haut  
die müdigkeit  
den lauf von jahrhunderten  
Aber dein Waterloo hat ein ende  
Der begriff zeit bedeutete nichts zu meiner zeit  
aber meine zeit in deiner zeit Lumi  
hieß existenz

*(Belgrad, 10.4.1980)*

**LEBEN**

Du kamst ins leben  
Kein grund zu klagen zu beten  
Wenn du nur lebst  
Diesen stein weiter wirfst als ich.

Deshalb:

Backe das brot zweimal im ofen  
Erhitze das wasser bis neunundneunzig grad  
Bis du das einzige kind bist in der luft in der zeit im all

Du und das Wasser

Beschau dir die sonne aus dem schatten der pappel  
und messe ihn erst  
wenn du nicht mehr über deinen schatten springen kannst  
Hüte dich vor dem hund er beißt dich dieses haustier  
der beste freund des Menschen  
Dem zahn der schlange kannst du entgehen  
Sorg dafür dass die katze aus deinem wortschatz verschwindet  
Sie ist nicht das rechte symbol deiner zeit und kunst

(Ich fürchte mich stets auch vor den Blumen und Frauen)

Wenn du sprichst dann sprich so daß man dich in den bergen hört  
daß man dich in der wüste hörst  
Schon zum zweiten mal hast du keinen kopf mehr oder wer es nicht glaubt:  
Schau dich so selten wie möglich im spiegel an  
Und denke nie: der Erste  
Der vor dir existiert hat bin Ich  
Der sich um meine späten tage kümmert

um meine träume meine ruhe bist Du

Finde dich mit unrat nicht ab: schaff ihn fort auch mitten in der nacht  
in der größten hitze

Zieh nichts auf erschaffe nichts mit gewalt  
Ein aussichtsloser fall bist du nicht auch wenn der wald dichter wird  
Du kannst deine nacht auf der welt in meinem einsamen Turm verbringen  
Und so wie Du es willst Lumi  
Hauptsache: Du lebst das leben ohne zu töten  
Und ohne dir seine schwarzen dornen in den fuß zu treten

Mein weggefährte  
Erproben wir uns solange der atem reicht

(1979)

## **GANZ ALLEIN**

Du gingst über das ufer  
zwischen leben und tod

du warst allein warst ruhig  
als das feuer kam

am ende des sommers schloss ich die tür  
niemand töte den traum

ganz allein  
Gottes schrecken

## TRAUER

Ich weine nicht  
regen fällt mein kleiner  
vor dem haus biegt sich die pappel

Ich krächze nicht  
vor dem fenster mein kleiner  
liegt zerschmettert Edgar Allan Poes rabe

Ich rege mich nicht  
der böse herbst mein kleiner  
verrückt die wände die dinge

Dunkel sank eine wolke  
auf unser haus

*(Sharr 1981)*

## **DIE STERBLICHEN**

Mein blume die distel  
An der Klagetür

Deine blume der mohn  
Am Grabstein

Ach